

KIRCHE ZUM VATERHAUS

# MONATS GRUSS

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE  
BERLIN-BAUMSCHULENWEG

FEBRUAR 2007



Das Misereor-Hungertuch 2007 von Li Jinyuan, China

## Den tiefen Frieden, den wünsch ich Dir

Wenn die Kinder unzufrieden sind, ist es anstrengend. Wenn die alte Mutter unzufrieden ist, wird sie anstrengend. Und wir kennen Leute – na, die sind ja *nie zufrieden*; die sind nicht gut zu leiden; besser ist es, ihnen aus dem Weg zu gehen.

Umso schlimmer, wenn ich selbst nicht zufrieden bin. So unleidlich kann ich mich selbst nicht leiden; möchte wegrennen, und komme doch nicht aus meiner Haut. Wie viel schöner ist es, von einer netten Frau, immer wenn wir uns vor der Tür treffen, ein freundliches Lächeln zu sehen. Öfter treffe ich ältere Menschen, die sagen „ach, man muss zufrieden sein ...“ – Gott sei dank, dass sie zufrieden sind! Wenn aber nicht: Wie könnten sie zufrieden *werden*? –

Frau H. wurde zufrieden, seit sie nach dem Handbruch weiß, wie wertvoll es ist, ihre Hände zu gebrauchen.

Herr H. wird zufrieden, wenn er in Ruhe fernsehen kann.

Herr N. wird zufrieden, wenn er eine neue Reise plant.

Frau B. wird zufrieden, wenn sie ihrer erwachsenen Tochter unter die Arme greifen kann.

Frau W. wird alle Tage zufrieden, die sie gemütlich Kaffee trinkt.

Herr Z. wird zufrieden, wenn das Gewitter seiner Wut vorüber ist.

Die Frauen L., P. und A. und die Herren R., K. und A. werden zufrieden, wenn sie sich über

die blöden Autofahrer oder blöden Radfahrer  
die Rechten oder die Linken  
die Politiker oder die Gammler  
die Nachbarn oder die Ungarn von Gegenüber  
die Kinder oder die Alten  
die Tochter oder den Alten  
ärgern.

Jedenfalls:

... wenn sie über sie schimpfen,  
... *wenn sie sich über jene aufregen*  
und darin *Zustimmung finden*.

Dann geht es ihnen gut; dann sind sie zu-frieden.

In Frieden mit Gott kommen wir, wenn wir im Frieden sind mit allem, was Gott für gerecht hält.

Und wenn wir davon überzeugt werden: Wir sind Gott so oder so sympathisch. – „Frau M., Sie sind Gott schon längst recht! Wenn Sie doch nur glauben könnten!“

„Frau F., wenn Sie doch nur glauben könnten, wie recht Sie Gott sind! Dann würde es Ihnen nicht so schwer fallen zu sehen, welche Fehler Sie gemacht haben.“

„Herr Q., es kann der Frömmste nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt. Aber Sie tun was dafür, dass der Frieden sich ausbreitet in dieser Welt – in der Welt Gottes, zu der auch die Nachbarn gehören.“

Dass wir mit den schwierigen Anderen und uns mehr oder weniger schwierigen Menschen doch zurecht kommen und

dass wir so *zu Frieden* kommen, dazu lockt uns Gott. Sollten wir Gott glauben, dann ist doch mit der Geschichte von Jesus Christus zu *hoffen*, dass das noch was werden kann - dass wir mit uns und Andern *zu-frieden werden*.

In einem irischen Segenswunsch heißt es:

Den tiefen Frieden im Rauschen der  
Wellen,  
den wünsch ich dir...  
im schmeichelnden Wind,  
überm stillen Land,  
unter leuchtenden Sternen,  
vom Sohne des Friedens.

Reinhard Kähler

---

Pfarrer Kähler ist immer wieder Mal auf seine Art, Gottesdienste zu leiten angesprochen worden. Die Mitglieder der Gemeindeleitung haben sich mit ihm zusammen schon mal mit dem Sinn des Ablaufs des Gottesdienstes beschäftigt. Im folgenden Artikel gibt Pfarrer Kähler einige interessante Informationen zu den Elementen des Gottesdienst:

## Wie es mit dem Gottesdienst geht

Gehören Sie zu denen, die auch am Sonntag schon um 7 Uhr auf den Beinen sind und sich freuen, wenn Sie dann zum Gottesdienst gehen können?

Oder kommen Sie in Zeitnot, wenn Sie Sonntag Vormittag zum Gottesdienst gehen wollen und müssen das Frühstück fluchtartig verlassen?

Gehen Sie alleine in den Gottesdienst? oder nicht ohne Ihren Partner oder mit Ihren Kindern?

Ist es für Sie normal, sonntags in den Gottesdienst zu gehen? Oder brauchen

Sie einen besonderen Anlass oder einen besonderen Grund?

Möchten Sie im Gottesdienst begrüßt werden? Oder möchten Sie im Gottesdienst ganz für sich sein können?

Was muss passieren, damit es sich für Sie gelohnt hat, zum Gottesdienst zu gehen?

- > Möchten Sie nachdenklich werden? Von interessanten Gedanken angeregt werden?
- > Möchten Sie in Gemeinschaft beten und singen?
- > Möchten Sie mal zur Ruhe finden und einen Moment für sich abhängen können?
- > Möchten Sie sich des tieferen Grundes Ihres Daseins vergewissern und gestärkt werden?

Vielleicht fragen Sie sich das manchmal. Kein Gottesdienst kann allen alles bieten. Aber Sie können je etwas für sich mitnehmen. Und wenn Sie sich etwas beim Gottesdienst holen, dann bleiben Sie vielleicht nicht nur bei den Punkten hängen, die Sie gestört haben.

## Womit beginnt der Gottesdienst?

Womit beginnt für Sie der Gottesdienst?

- > Mit einem meditativen Weg zur Kirche?
- > Mit dem Läuten der Glocken?
- > Wenn Sie den Gottesdienst-Raum betreten?
- > Mit den Klängen der Orgel?
- > Oder?

Alles möglich. Hinzu kommt:

Ein Gottesdienst lebt von Gott. Dass *Gott* uns *dient*. So gesehen beginnt der Gottesdienst damit, dass wir Gott kommen lassen: „Im Namen Gottes ...“

# GOTTESDIENST

---

Jemand repräsentiert Gott gegenüber den versammelten Menschen. „Im Namen Gottes ...“ Damit Gott zu ihnen kommt. Gott kommen lassen, weil Menschen für ihr Leben, ihre Seele mehr erwarten, als was sie sich selber geben können. Darum ist es auch wichtig, dass wir Gott Platz einräumen. Und nicht nur uns gegenseitig begrüßen, wie zu einer sonstigen Versammlung. Zeit und Raum für Gott lassen. Im Gottesdienst werden wir bereit, unter den Einfluss Gottes zu geraten. „*Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*“ (Das kann auch an den Anfang Gottes mit unserem Leben in der Taufe erinnern.)

Gottesdienst: >wir haben hier etwas verloren, wir suchen hier etwas – Gott sucht hier uns, Gott will nicht dass irgendjemand verloren gehe<. Darum die *Widmung* der Aktion >Gottesdienst<: „*Unsere Hilfe steht im Namen Gottes, der ...*“

Nach Eröffnung mit Selbstvorstellung (ich heiße ..., meine Name ist ...) – hier: „Im Namen Gottes, ...“ - und der Widmung folgt die Be-grüßung, der Gruß: „*Gott sei mit euch*“. Die Gemeinde antwortet: „und mit deinem Geist.“ - Die Akteure der Aktion >Gottesdienst< wünschen sich wechselseitig, Gott sei mit ihnen.

Einganglieder dienen dazu, weiter in den Gottesdienst einzuziehen. Dazu wird in der Regel auch ein biblisches Lied, ein Psalm, aufgenommen.<sup>1</sup> Hier wird mit vorgeformter Sprache Gott angerufen oder Gott besungen.

In diesem Eingangsteil kann durchaus auch ein Moment der Stille sein: Zeit, dass unsere Seele nachkommt. Dass wir so gut wie möglich ankommen und vor Gott da sind so, wie es uns gerade geht, was uns gerade innerlich beschäftigt.

Es gibt viele Gründe, Gott um sein *Erbarmen* anzurufen:

- > Weil wir inmitten der harten Wirklichkeit von kräftezehrender Krankheit, von schwindelerregenden Sorgen Gott um Hilfe anflehen;
- > weil wir verzweifelt sind, wie es mit den vielen Menschen weiter gehen soll, die in großen Nöten sind, und Gott um die größere Kraft des Rettens angehen;
- > weil uns die kalte Geschäftigkeit und so viel berechnendes Verhalten fröstelt und wir von Gott wünschen, dass Erbarmen einziehe;
- > weil wir auch wissen, was wir selbst schuldig blieben und auch dafür Gott um sein Erbarmen bitten.

Je nach dem, bekommt es einen anderen Klang, Gott um sein Erbarmen anzurufen. Im Gottesdienst können wir Gott in verschiedener Form um sein Erbarmen anrufen. Oft wird das mit den griechischen Worten gemacht „Kyrie eleison“, das heißt: „Herr, erbarme dich“. Im „Evangelischen Gesangbuch“ sind 14 Möglichkeiten aufgenommen, den Ruf nach Gottes Erbarmen zu singen (Evangelisches Gesangbuch 178).

Weil es so viele Gründe gibt, Gott um sein Erbarmen anzurufen, wird es wiederholt gesungen.

Gott um sein Erbarmen anzurufen, verhält nicht im Ungewissen. Es findet Echo in einer Zusage von Gott.

Darauf wird Gott gepriesen, wird Gott geehrt<sup>2</sup>, für seine Größe, die nicht in unseren Verhältnissen untergeht, sondern drüber steht („im Himmel“, „in der Höhe“), und gerade so für uns in unseren Verhältnissen hilfreich wird. Klassischer Weise wird da das Loblied aufgenommen,

was die Engel den Hirten sangen, als sie verkündeten, dass Gott ihnen in dem Kind Jesus geboren wurde (Lukas 2, 14): „Ehre sei Gott in der Höhe! Friede auf Erden ...“ (Evangelisches Gesangbuch 26). In das Evangelische Gesangbuch wurden dafür noch 5 weitere Formen aufgenommen (179 + 180).

In all dem werden uns Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Gottesdienstes verschiedene Schritte angeboten, in Kontakt mit Gott zu kommen. Dazu gehört, dass wir mit Gesängen und Gebeten und Momenten der Selbstbesinnung wirklich anwesend werden. Denn so kann unsere Seele aufnehmen, welcher Funke möglicherweise gerade von Gottes Geist gezündet wird.

Reinhard Kähler

## Wird fortgesetzt

Fußnoten:

<sup>1</sup> Irgendwann war einigen Christen wichtig geworden: Wenn wir mit den Psalmen aus dem Alten Testament zu Gott beten, dann meinen wir eben den Gott, der der Vater Jesu Christi, Gottes Sohn und Heiliger Geist ist. - Deswegen kennen Sie es, dass oft im Anschluss an das Psalmgebet noch gesungen wird: „Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war am Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ (Evangelisches Gesangbuch 177)

<sup>2</sup> Oft auch lateinisch gesungen: Gloria.

---

Der Abend im Kreis Junger Erwachsener am 22. Februar bezieht sich im Gespräch mit Pfarrer Kähler auf diesen Artikel in dem Thema "Was ich alles beim Gottesdienst nicht verstehe".

## Partnerschaftstreffen in Emmen

Vom 13. bis 15. April trifft sich unsere Gemeinde mit der Partnergemeinde aus Emmen. Diesmal fahren wir zu ihnen nach Emmen. Das Thema dieses Wochenendes ist „Leben aus der Freude des Glaubens“.

Der Arbeitskreis ökumenische Partnerschaft unsere Gemeinde trifft sich am 06. Februar, um über dieses Thema nachzudenken.

Interessenten an der Fahrt sind herzlich zu diesem Abend eingeladen.

Außerdem liegt im Gemeindebüro eine Liste aus, in der sich Interessenten verbindlich eintragen können. Wir haben auch Arbeitsmaterial für Sie zum Mitnehmen bereitgestellt.

Rolf Letzig

---

## Gemeindeversammlung 2007

Am 25. Februar findet im Anschluss an den Gottesdienst unsere diesjährige Gemeindeversammlung statt. Der Gemeindegkirchenrat gibt einen Rückblick auf die Arbeit der Gemeinde in den vergangenen Jahren und möchte Anregungen der Gemeinde für die weitere Arbeit aufnehmen und natürlich auch Kritik hören. Außerdem geben wir einen Ausblick insbesondere auf die GKR-Wahlen im November diesen Jahres.

Der Gemeindebericht kann am 18. Februar nach dem Gottesdienst mitgenommen werden oder im Gemeindebüro abgeholt werden.

# GOTTESDIENSTE

---

Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.  
Jesaja 60, 2

**28. Januar**      **Letzter Sonntag nach Epiphantias**  
**10.00 Uhr**      **Ökumenischer Gottesdienst in Oberschöneweide**

---

Wir liegen vor dir mit unserem Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit,  
sondern auf deine große Barmherzigkeit.  
Daniel 9, 18

**04. Februar**      **Septuagesimae**  
09.30 Uhr      Gottesdienst mit Abendmal  
Predigt:              Pfarrer Reinhard Kähler  
Koll.:                  Für Bauaufgaben  
                            Für die Aufgaben der Frauen- und Familienarbeit

---

Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht.  
Hebräer 3, 15

**11. Februar**      **Sexagesimae**  
09.30 Uhr      Gottesdienst  
Predigt:              Diplom-Theologin Ann-Christin Puchta  
Koll.:                  Für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde  
                            Für die Studierendengemeinden

---

Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was  
geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.  
Lukas 18, 31

**18. Februar**      **Estomihi**  
09.30 Uhr      Gottesdienst  
Predigt:              Pfarrer Reinhard Kähler  
Koll.:                  Für die Ausländerarbeit  
                            Für die Arbeiten der Berliner Stadtmission

---

21. Februar      19.00 Uhr      Passionsandacht

---

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.  
1. Johannes 3, 8b

**25. Februar**      **Invokavit**  
09.30 Uhr      Gottesdienst - anschließend Gemeindeversammlung  
Predigt:              Pfarrer Reinhard Kähler  
Koll.:                  Für die Unterhaltung/Instandhaltung der Gebäude  
                            unserer Gemeinde  
                            Für die Gemeindearbeit

# GOTTESDIENSTE UND GEMEINDEKREISE

---

28. Februar 19.00 Uhr Passionsandacht

---

Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.  
Römer 5, 8

**04. März** **Reminiszere**  
**11.00 Uhr** **Regionaler Gottesdienst für Kinder und Erwachsene in**  
**Treptow**  
unter dem Thema "Eine Wüstenwanderung - Gott begleitet dich!"

---

07. März 19.00 Uhr Passionsandacht

---

## Gemeindekreise

<b>Frauenkreis:</b>	14. und 28. Februar	15.00 Uhr
<b>Kreis Junger Erwachsener:</b>	22. Februar (siehe Seite 5)	20.00 Uhr
<b>Junge Gemeinde (Ältere):</b>	donnerstags in Baumschulenweg	19.30 Uhr
<b>Junge Gemeinde (Jüngere):</b>	mittwochs in Johannisthal	19.30 Uhr
<b>Gemeindekirchenrat:</b>	19. Februar	19.00 Uhr

### **Erwachsenenunterricht:**

Wer Interesse hat, neu in die Kirche reinzukommen, frage doch bei Pfarrer Kähler nach.

### **Arbeitskreis Ökumenische Partnerschaft**

	06. Februar (siehe Seite 5)	19.00 Uhr
<b>Kirchenchor:</b>	mittwochs	19.30 Uhr

### **Chöre in Treptow:**

<b>Singkreis für Ruheständler:</b>	mittwochs	10.00 Uhr
------------------------------------	-----------	-----------

### **Musikalische Kindergruppen:**

Vorschulgruppe:	mittwochs	16.00 Uhr
1. - 3. Klasse:	mittwochs	16.30 Uhr

### **Konfirmandenunterricht:**

7. Klasse	21. Februar	17.00 bis 19.00 Uhr
8. Klasse	24. Februar	14.00 bis 18.00 Uhr

### **Christenlehre:**

Klasse 2	donnerstags	15.00 Uhr
Klasse 3	montags	16.15 Uhr
Klasse 4 bis 6	donnerstags	16.15 Uhr

### **Keramikkreise:**

Gruppe 1	dienstags	16.00 bis 17.00 Uhr
Gruppe 2	dienstags	17.00 bis 18.00 Uhr

### **Keramikabend:**

Bitte bei Frau Eberhardt die genauen Termine erfragen.

# GEMEINDEVERANSTALTUNGEN

---

## Veranstaltungen im Februar in unserer Gemeinde

16. und 17. Februar	Gespräche über den Glauben in Baumschulenweg	
<b>Gemeindefasching:</b>		
<b>Auf unseren Artikel im letzten Monatsgruß hat sich keiner gemeldet bzw. angemeldet. Daher wird der Gemeindefasching nicht stattfinden</b>		
21. Februar	Passionsandacht	19.00 Uhr
25. Februar	Gemeindeversammlung im Anschluß an den Gottesdienst (siehe Seite 5)	
28. Februar	Passionsandacht	19.00 Uhr

---

## Veranstaltungen im Februar in unserer Region

17. Februar	„Klavier für 4-6 Hände“ in Johannisthal (siehe Seite 11)	17.00 Uhr
18. Februar	„Klavier für 4-6 Hände“ in Treptow (siehe Seite 11)	17.00 Uhr
23. und 24. Februar	Gespräche über den Glauben in Johannisthal	

---

## Vorschau März

01. März	Bibelstunde (siehe Seite 10)	19.30 Uhr
02. März	Weltgebetstag (siehe Seite 9)	18.00 Uhr
03. März	Kinderchor- und Kinderbibelwochenende in Treptow (siehe Seite 11)	
04. März	Regionaler Gottesdienst für Kinder und Erwachsene in Treptow	
07. März	Passionsandacht	19.00 Uhr
08. März	Bibelstunde (siehe Seite 10)	19.30 Uhr
14. März	Passionsandacht	19.00 Uhr
15. März	Bibelstunde (siehe Seite 10)	19.30 Uhr
21. März	Passionsandacht	19.00 Uhr
22. März	Bibelstunde (siehe Seite 10)	19.30 Uhr
25. März	Hausmusik	17.00 Uhr
28. März	Passionsandacht	19.00 Uhr



Einheit in Vielfalt - die paraguayische Ñanduti - Spitze schafft Verbindung  
Eine wertvolle, feine Spitze, Ñanduti genannt, bildet das Zentrum des Bildes der paraguayischen Künstlerin María Victoria Servin. Dieses typische paraguayische Kunsthandwerk entstand aus der kreativen Verbindung von indigener und europäischer Kultur. Die verschiedenen Muster entsprechen der reichen Natur Paraguays und sind miteinander durch ein einziges Garn zu einem Ganzen vereint. Die Kreisformen der Ñanduti - Spitze symbolisieren die immerwährende Anwesenheit Gottes.

Der Weltgebetstag aus Paraguay führt uns in eher unbekanntes Land im Herzen Lateinamerikas. In der Gottesdienstordnung der Frauen aus Paraguay hören wir von der paradiesischen Schönheit Paraguays, dem Zusammenhalt der Menschen, aber auch von ihren drängenden wirtschaftlichen und sozialen Problemen. 1989 ging die fast 35 Jahre dauernde Militärdiktatur unter Alfredo Stroessner zu Ende. Der politische und gesellschaftliche Umgestaltungsprozess gestaltet sich schwer und langwierig, auch wegen der überall vorherrschenden Korruption. Die Armut unter der Mehrheit der Bevölkerung wächst; Folgen sind Landflucht, Migration und Kinderarbeit. In dieser Situation erinnert uns der Lesungstext in der

Gottesdienstordnung mit der Verheißung an Sara (Gen/1. Mose 18,1-15), dass wir auf Gottes Zusage auch in scheinbar hoffnungslosen Situationen vertrauen können und dass für Gott nichts unmöglich ist. Dann entfaltet ein Text aus dem Epheserbrief (Eph 4,1-16) unsere verschiedenen Berufungen, Aufgaben und Fähigkeiten, mit denen wir diese Welt zum Besseren gestalten können. Getragen und bewegt werden wir in diesem Gottesdienst auch von den wunderschönen Liedern aus Paraguay und der kraftvollen Musik dieses Landes. Frauen aus zehn verschiedenen Konfessionen bilden das Paraguayische Weltgebetstagskomitee und geben mit ihrer lebendigen Ökumene ein ermutigendes Beispiel.

**Am 2. März 2007 verbindet uns der Weltgebetstag zu einer „Einheit in Vielfalt“, wie im Symbol der kostbaren paraguayischen Ñanduti-Spitze – unserem Titelbild – zum Ausdruck gebracht wird. Am 2. März 2007 wird auch in Ihrer Nähe ein Gottesdienst zum Weltgebetstag gefeiert. Frauen aller Konfessionen laden Sie herzlich dazu ein.**

(aus [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de))

Anmerkung: Ab Mitte Februar können im Gemeindebüro die Kochrezepte abgeholt werden.

## Stoff zum Nachdenken- Stunden mit der Bibel

Im März haben Sie an vier Abenden Gelegenheit zu hören, **was in der Bibel steckt**. An einzelnen Texten werden Sie erkennen, wie die ersten Christengemeinden los legten (aus der sogenannten Apostelgeschichte).

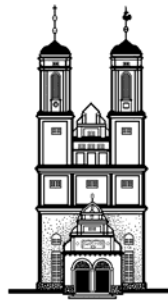


Vielleicht holen Sie sich auch aus dem Fernsehen Informationen, wie Christen Fragen des Lebens ansehen. Wenn Sie zu uns zu einer Stunde des Gesprächs zu einem Bibeltext kommen, können Sie gleich weiter fragen, nachfragen und im Gespräch mit Anderen ausprobieren, wie Sie es verstehen.

Immer donnerstags:

am 01. mit Pfr. Vergens,  
am 08. mit Pfr. Huhn,  
am 15. mit Pfr. Kähler,  
am 22. mit Pfr. Hecker,

jeweils 09.30 Uhr im Gemeindesaal.



## MONATSGRUSS IM ABONNEMENT !

Ja, ich bin dabei!

Ich bestelle ab \_\_\_\_\_ 200\_ den  
MONATSGRUSS für ein Jahr zum

- Sozialpreis** von **6 Euro**
- Selbstkostenpreis** von **9 Euro**
- Freundschaftspreis** v. **15 Euro**  
damit auch an diejenigen der  
Monatsgruß kostenlos verteilt  
werden kann, denen es  
finanziell nicht möglich ist, ihn  
zu abonnieren

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Postleitzahl/Ort: \_\_\_\_\_

Datum

Unterschrift

Sie können diesen Abschnitt ausgefüllt im Büro abgeben und dort auch ihr Abo bezahlen.

Oder aber Sie überweisen das Geld auf unser Gemeindep konto (finden Sie auf der letzten Seite); Kennwort KG Baumschulenweg/ Monatsgruß, und schicken den Einzahlungsbeleg gemeinsam mit diesem Abschnitt an unsere Gemeinde z.Hd. Hr. Müller oder geben beides im Büro ab.

## ERNST UND HEITER

Musik für 4-6 Hände  
aus verschiedenen Epochen und  
Genres (passend zum Fasching)

mit Christine Schröder - Flöte  
Martin Fehlandt und Evelies Langhoff -  
Klavier

Sonnabend, 17. Februar 17.00 Uhr  
in Johannisthal

Sonntag, 18. Februar 17 Uhr  
Im Gemeindesaal der Bekenntniskirche  
Berlin-Treptow, Plesser Straße 3-4



Der Eintritt ist frei - um eine Spende  
wird gebeten

---

### Kinderchor- und -bibelwoche am 03. und 04. März in Treptow

Dazu laden wir alle Kinder, die gern sin-  
gen herzlich ein!

Wir treffen uns am Samstag von 09.30  
bis 16.00 Uhr im Gemeindesaal der Be-  
kenntniskirche in Treptow zum Proben,  
zur Vorbereitung des Familien-  
gottesdienstes, zum Spielen, Basteln,  
Essen usw.

Wer es möglich machen kann, sollte

schon vorher zu den Kinderchorproben  
mittwochs von 16.30 bis 17.15 Uhr in  
Treptow / Chorraum Plesser Straße 4  
kommen, da üben wir schon tüchtig die  
Lieder.

---

Eine rege Besucherin der Konzerte in  
unserer Kirche, Frau Al Amily, hat Herrn  
Kähler geschrieben. Wir drucken den Brief  
mit ihrem Einverständnis ab. – Wie fin-  
den Sie es, wenn geklatscht wird?

### Klatschen oder nicht?

Sehr geehrter Pfarrer Kähler,

als begeisterte Besucherin der Konzerte  
in unserer Kirche „Zum Vaterhaus“  
möchte ich Ihnen einen Vorschlag  
unterbreiten.

Könnte man den Applaus nach **jedem**  
Musikstück - so groß auch die Freude  
darüber sein mag - nicht vermeiden,  
indem man vor dem Konzert bittet, erst  
am Schluss den Beifall zu spenden, denn  
eigentlich wird in der Kirche doch vor allem  
zum Lobe **Gottes** musiziert und wir sollten  
in Andacht zuhören.

Diese kann aber nach meinem Gefühl bei  
dem ständigen hohen Geräuschpegel des  
Klatschens nicht aufkommen und das  
finde ich schade!

Mit freundlichen Grüßen  
Gisela Al Amily

Der nächste <b>MONATSGRÜSS</b> erscheint am Sonntag, dem 25.03.2007
---

# GEMEINDEINFORMATION

## EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BERLIN-BAUMSCHULENWEG

12437 Baumschulenstraße 82-83

Tel.: 532 81 96 / Fax.: 532 12 675

e-mail: KG\_baumschulenweg@gmx.de

**Gemeindebüro:** montags, mittwochs, freitags 09 bis 12 Uhr  
dienstags 15 bis 18 Uhr

**Weltladen im Gemeindehaus:** Tel.: 530 14 730

Öffnungszeiten: montags, mittwochs, freitags 09 bis 12 Uhr  
dienstags, donnerstags 15 bis 18 Uhr

### Mitarbeiter:

Michael-Erich Aust, der Vorsitzende des GKR, ist über das Gemeindebüro erreichbar

Pfarrer Reinhard Kähler Tel.: 5 32 12 676

Pfarrer für Jugendarbeit Ulf Haberkorn Tel.: 6 39 02 660

Katechetin Antje Eberhardt Tel.: 5 32 89 32

Küsterin Tordis Kober (Gemeindebüro) Tel.: 5 32 81 96

Kantorin Evelies Langhoff Tel.: 5 33 81 73

*Selbstverständlich sind wir für Sie auch außerhalb der Bürozeiten zu sprechen.*

*Am besten, Sie rufen vorher an.*

### Bankverbindung:

KVA Köpenick-KG Baumschulenweg:

Bankleitzahl: 210 602 37; EDG Kiel, Filiale Berlin

Kontonummer: 160 520; Verwendungszweck: KG Baumschulenweg ...

Der aktuelle **MONATSGRUSS** und ältere Exemplare sowie weitere Informationen und Bilder aus unserem Gemeindeleben im Internet (gestaltet von Benjamin Kees)

unter: **[www.kirche-baumschulenweg.de](http://www.kirche-baumschulenweg.de)**

Und unter der Adresse **WWW.JG-BAUME.DE.TF** ist die Junge Gemeinde im Internet zu finden.

**IMPRESSUM:** Der **MONATSGRUSS** erscheint im Auftrag des Gemeindegemeinderates. Namentlich gezeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Kürzungen eingesandter Manuskripte behalten wir uns vor. Die Herstellungskosten pro Exemplar belaufen sich auf rund 25 Cent.

*Redaktionskreis:* G. Fellechner, B. Kees, H.-M. Krausmann, R. Letzig

*Termine:* Gemeindebüro

*Redaktion dieser Ausgabe:* R. Letzig

*Layout:* R. Letzig

*Redaktionsschluß:* 26.01.2007